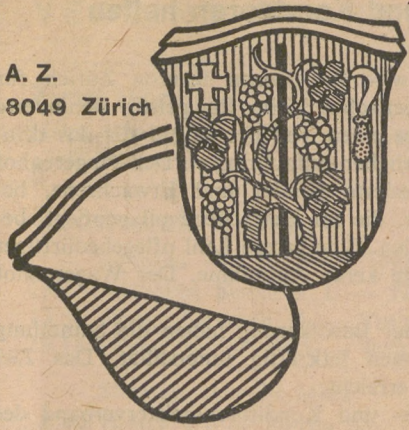


A. Z.
8049 Zürich

Der Höngger

Quartierzeitung und Anzeiger von Höngg und Umgebung

Wipkingen, Zürich-Affoltern, Ober- und Unterengstringen, Weiningen, Regensdorf und Watt

Freitag,
den 22. März 1968

42. Jahrgang Nr. 12

Redaktion, Druck und Verlag: Buchdruckerei AG Höngg
Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 56 70 37
vormals A. Moos

Abonnementspreis jährlich 8.— Franken, halbjährlich 5.—
Franken. Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 20 Rappen;
Propaganda-Auflage (in alle Haushaltungen von Höngg)
25 Rappen die einspaltige mm-Zeile.

«Der Höngger» erscheint jeden Freitag. Einsendungen und
Inserate sind bis spätestens Dienstag, 18.00 Uhr, dem Verlag
Buchdruckerei AG Höngg, vormals A. Moos, einzusenden.

Verschönerungsverein Höngg

Am 27. März 1968 (Mittwoch) findet im Restaurant «Mühlhalden», im grossen Saal, die Generalversammlung des Verschönerungsvereins Höngg statt. Wie immer ist der Vorstand bemüht die üblichen Traktanden möglichst kurz zu behandeln, so dass für den zweiten Teil mehr Zeit übrig bleibt. Dieses Jahr dürfen wir einen Lichtbildvortrag präsentieren. Herr H. R. Forster, Sekundarlehrer in Höngg, spricht über

Naturkundliche Streifzüge im Wallis.

Haben Sie zum Beispiel gewusst, dass es im Wallis wildwachsende Orchideen gibt? Herr Forster wird es Ihnen mit Bildern und Worten beweisen. Er wird uns viele herrliche botanische und zoologische Kostbarkeiten zeigen. Jetzt zu Beginn des Frühlings sind wir besonders aufnahmefreudig und lassen uns gerne über die kleinen Wunder, die in der Natur geschehen orientieren.

Der Vorstand des Verschönerungsvereins Höngg lädt alle seine Mitglieder mit ihren Angehörigen und Freunden zu diesem Abend recht herzlich ein.

Ru

Kulturfilmgemeinde Höngg

Die nächste Veranstaltung findet Donnerstag, den 28. März 1968, 18.30 und 20.30 Uhr im Kino Zentrum statt. Zur Vorführung gelangt auf Breitleinwand der Eastmancolor-Farbfilm «Neuguinea — Geheimnisvolle Insel der Südsee». — Dieser deutsch gesprochene Filmbericht könnte auch «Zwischen Himmel und Hölle — 1600 km Abenteurer» überschrieben werden. Der Soziologe und Ethnologe P.-D. Gaisseau ist einer der wenigen französischen Forscher, die das Wagnis auf sich nehmen, über die Ergebnisse der Expedition nicht nur Bücher zu schreiben, sondern auch einen abendfüllenden Film zu drehen. Dem zur Vorführung gelangenden

wertvollen Neuguinea-Film hat unter anderem die bekannte Illustrierte «Match» 38 Seiten mit Farbbildern gewidmet. Die Durchquerung Neuguineas von Süden nach Norden war das Ziel. Der Film berichtet von der Entdeckung und Erforschung eines noch völlig unbekanntes Tales, der Uebersteigung des zentralen Gebirgsmassives und der Ergründung des Princess-Marijke-River genannten Flusses. Was die Expeditionsteilnehmer unterwegs erlebten, spannende und leider auch tragisch ausgegangene Abenteuer, die Begegnung mit den verschiedenen Eingeborenenstämmen, die Bekanntschaft mit den letzten Kannibalen auf der Erde, all das hat die Kamera getreulich aufgezeichnet. So entstand ein Expeditionsbericht, der in seiner Vielfalt und Authentizität schwer zu übertreffen ist. Es ist ein ausserordentliches Filmdokument, das jeden Besucher fesseln wird.

Wa.

Konzerte im Studio Zürich

Oeffentliche Sonntagmorgenkonzerte des Radio-Orchesters Beromünster mit Direktübertragung. Tageskasse, sonntags ab 9.30 Uhr. Karten zu Fr. 1.—. Die Plätze sind nicht nummeriert. Telefonische oder schriftliche Reservationen können leider nicht berücksichtigt werden. Es besteht jedoch die Möglichkeit, Karten an der Tageskasse für das jeweils nächste Konzert im voraus zu beziehen. Die Einnahmen aus diesen Veranstaltungen kommen dem Fürsorgefonds des Radio-Orchesters Beromünsters zugute.

Leitung: Charles Dutoit, Solistin: Maria Tipo, Klavier

Wolfgang Amadeus Mozart: Konzert für Klavier und Orchester in B-dur, KV 595. Allegro - Larghetto - Allegro

Georges Bizet: Sinfonie Nr. 1 in C-dur (1885). Allegro vivo - Adagio - Allegro vivace - Allegro vivace

Geiser AG, Fleisch, Wurst Filiale Höngg



Geiser AG, Fleisch, Wurst, leuchtet in grossen hellen Lettern in die Nacht. Das neue Verkaufsgeschäft der bestbekanntesten Grossmetzgerei und Wurstfabrik wurde im Einkaufszentrum Wartau, Limmattalstrasse 274, eröffnet. Sie finden erstklassige Ware zu günstigem Preis, bei zuvorkommender Bedienung!

Foto Peyer Höngg

Das Geschäft wurde im Jahre 1947 als Fleischvertriebsorganisation unter dem Namen «Ruffag AG» gegründet. Als sich nach zehnjähriger Tätigkeit eine eigene Aufnahme der Fabrikation aufdrängte wurde der Firmenname in «Geiser AG» umgeändert. Bereits 1958 konnte die Tätigkeit im neuen Betrieb in Altstetten aufgenommen werden. Man beschränkt neue Wege und erstellte keinen Betrieb gewerblichen Charakters, sondern eine moderne konzentrierte Fleischverarbeitungsstätte mit völlig industriellem Gesicht! Beim vorhandenen Ausmass dieses Unternehmens (der grösste derartige Betrieb auf dem Platze Zürich) überrascht es keineswegs eine bis ins Detail ausgeschaffene Organisation vorzufinden. Vor der Planung studierte man im Ausland (u. a. Amerika) gründlich die Industriekonzerne der Fleischbranche und so finden wir überall, im Büro, Betrieb und Verkauf eine aufgeschlossene Konzeption. Nebst modernen Maschinen ermöglichen vor allem die Förderbahnen durch alle Lager- und Speditionsräume, Fließbänder, die aussergewöhnlichen Fleischmengen

Das neue Verkaufslokal in Höngg der Firma Geiser AG, überrascht durch eine bisher in Metzgereien nicht gewohnte, freundliche Note. Sehr gut abgestimmte Farbnuancen — Boden, Ladeneinrichtungen, Wände — schaffen die heimelige Atmosphäre. Besonders gelungen ist das Gebäck an der Decke und die kupferne Einkleidung über dem Grill. Hinter dem Ladentisch steht neben den hübschen und ebenso netten Verkäuferinnen Herr Monhart, Verkaufschef der Firma Geiser AG, Zürich.

Foto Peyer, Höngg

«Goldene» Lokalsendung am Samstag, den 23. März 1968

«Zürich als Goldplatz — Folgen und Ausblick» betitelt sich eine Diskussion, die am nächsten Samstag als erster Lokalsendungsbeitrag ausgestrahlt wird. Daran nehmen eine Anzahl Persönlichkeiten teil, die die Auswirkungen des jüngsten «Goldrausches» für den Finanzplatz Zürich analysieren und besprechen.

Gody Baumberger besuchte den erfolgreichen FC Winterthur und berichtet in einem Spezialbeitrag über die Vorbereitungen des Nationalliga B-Clubs auf die grosse Auseinandersetzung vom Ostermontag, dem Datum des Schweizer Fussballcup-Finals.

Ab 18.30 Uhr über die UKW-1-Sender Uetliberg, Säntis und Rigi:

Zum vierten Male erklingt um 18.30 Uhr das Signet zum «Kleinen Filmspiel über UKW» — dem Mini-Wettbewerb, bei dem jeden Samstag 10 schöne Kino-Plätze für je zwei Personen zu gewinnen sind. Weniger «mini» ist allerdings der grosse Schlusspreis, der nach 6 Runden zur Auslosung gelangt: 3 Tage Rom per Flugzeug und ein Besuch der Cinecittà werden offeriert!

Musikalisch-kulturelle Probleme kommen unter dem Titel «Musik in Wettingen» zur Sprache (dieser Beitrag musste aus zeitlichen Gründen auf den kommenden Samstag verlegt werden).

Aus dem schönen Rheinstädtchen berichtet sodann der Stadtpräsident persönlich über aktuelle Verkehrsprobleme in Stein am Rhein, besonders aber über die rasch fortschreitenden Verbesserungen der dortigen Rheinbrücke.

Der Veranstaltungskalender «Was isch los bin eus?» und lokale Nachrichten sind wie üblich ebenfalls auf dem Programm.

täglich reibungslos zu verteilen. Für den Konsumenten bedeutet die Kapazität des Unternehmens stets frische Ware. Absolut saubere Arbeitsmethoden und die tägliche Qualitäts- und Waren-Eingangskontrolle gewährleisten eine konstant hohe hygienisch einwandfreie Qualität der Fertigprodukte. Dazu leisten auch die klimatisierten Lager- und Gefrierräume, sowie die Vakuum-Verpackungsmethode ihren Beitrag.

Das Programm der Firma Geiser AG umfasst nebst allen Sorten Fleisch das ganze Sortiment des täglichen Bedarfs von Wurstwaren und einige Sorten Fleischkonserven. Vom vielfältigen und ebenso preiswerten Angebot können die Höngger Konsumenten ab sofort profitieren. Das Personal der Filiale Höngg, Limmattalstrasse 274 bedient sie freundlich und zuvorkommend — für einwandfreie Qualität, zu bescheidenem Preis bürgt die eigene Fabrikation! Prompter Hauslieferdienst; telefonische Bestellungen unter Nummer 56 81 51.



Wie in der letzten Ausgabe des «Hönggers» kurz notiert, eröffnete an der Limmattalstrasse 274, die Firma Geiser AG Zürich, in Höngg ihre 15. Filiale auf Stadtgebiet. Mit zwei Verkaufsgeschäften in der Umgebung von Zürich umfasst das dynamische Unternehmen somit siebzehn Verkaufslokale.

Alter und Pensionierung

Die Pensionierung bringt den Menschen nicht durchwegs jene glückliche Entlastung und Befreiung, jene Zeit heiterer Beschaulichkeit, wie man es sich in jüngeren Jahren vorstellt. Das Gegenteil ist weit eher der Fall. Aus Untersuchungen, die Prof. Dr. med. Arthur Jores in Hamburg anstellte, geht hervor, dass sich viele der aus dem aktiven Leben zurücktretenden Leute gar nicht mehr zurechtfinden, dass sie gleichsam den Boden unter den Füßen verlieren und einen eigentlichen «Pensionierungsbankrott» erleiden. Ja sogar der «Pensionierungstod» ist kein leerer Begriff, sondern für gewisse Berufsschichten ein unbestreitbares Faktum geworden.

Stellt man nun die Frage, woran denn diese Leute sterben, so kommt man nur auf einem Umweg zur eigentlichen Ursache. Aeusserlich gesehen war vielleicht Krebs, Herzinfarkt usw. der Todesgrund, aber tiefer genommen stellt man fest, dass das Leben für den Betroffenen sinnlos geworden war und ihm einzig die Flucht in Krankheit und Tod Erlösung zu bringen schien. Es überleben jene Menschen viel eher, die auch nach der Pensionierung in ihren alten Tagen noch einen Sinn und eine Erfüllung in ihrem Leben finden. Das müssen übrigens gar keine aufsehenserregende Lebenswerte sein; wichtig ist nur, dass sie für den Einzelnen sinnvoll sind. Wenn gerade Beamte der Zoll- und Finanz-Behörden ihr Leben nach der Pensionierung nicht mehr bewältigen können und als sinnlos empfinden, so mag das damit erklärbar sein, dass sie in ihrer Berufsarbeit am allerwenigsten mit dem «wirklichen» Leben zu tun hatten. Sie befanden sich in einer Welt von Zahlen, von festen Bestimmungen; plötzlich aber schwimmen sie schutzlos in einem Dasein, das zwar vieles bieten könnte, wenn man gelernt hätte, es zu leben, zu schätzen und zu geniessen. Jene alten Leute hingegen, die ein abwechslungsreiches, weniger normenhaft geprägtes Leben hinter sich haben, die vielseitig und vielschichtig beansprucht waren, bleibt immer noch dies oder jenes von früher zu tun übrig und sie finden viel eher eine Beschäftigung, die ihnen zusagt; sie geniessen sogar den Mühsigang. Aber das muss gelernt sein, und zwar schon in früheren Jahren. Manche widmen sich nun ganz ihren Hobbies, anderen aber hilft auch das Hobby nicht mehr weiter, wenn es mit einem Mal zur Hauptsache geworden ist. Wer mit sich selber schon immer etwas anzufangen wusste, erleidet kaum auf die gleiche Art einen «Altersbankrott» wie jene, die stur und starr in der Maschinerie des Berufs und der Routine eingespannt waren und sich stets führen und leiten liessen. Erschütternd in ihrer Hoffnungslosigkeit ist zum Beispiel die Antwort, die ein 65jähriger seinem Arzt auf die Empfehlung hin gab, jeden Tag spazieren zu gehen: «Ja, wissen Sie, Herr Doktor, wenn ich in einen Park komme und all die Wege sehe, die zu nichts führen, dann drehe ich gleich wieder um.» Es gibt also Leute, die niemals die Freude am Spazierengehen lernten.

Der alte Mensch muss wie der junge das Gefühl haben, für etwas da zu sein, eine Pflicht und Aufgabe zu haben. Er wurde dazu erzogen, am aktiven Prozess des Lebens tätig teilzunehmen. Damit kann man nicht von einem Tag auf den andern aufhören, auch wenn grösstmögliche Bequemlichkeit ein grossgeschriebenes Ideal unserer Zeit zu sein scheint. Nur wenige verstehen es, jung oder alt, das Leben in Musse still zu geniessen. Und wer es jung nicht lernte, kann es alt nicht erfüllen. Deshalb ist es eine soziale Aufgabe in unserer Zeit, die Leute noch im Berufsleben aufs Alter vorzubereiten, auf mögliche Tätigkeiten, aber auch darauf, sich einen Lebensabend in zweckfreiem Tun erfüllt und sinnreich zu gestalten.

Auch ein vermehrter Ackerbau kein Ausweg

rh. Im Bundeshaus hört man es zwar nicht gerne, wenn sich die Landwirtschaft gegen die weitere Erhöhung des Rückbehaltes mit dem Einwand wehrt, der Abzug am Milchgeld bedeute einen empfindlichen «Lohnabbau». Die Behörden verweisen auf den besonders im letzten Jahr stark gestiegenen Rohertrag aus der Milch, welcher den höheren Produzentenanteil an den Verwertungsverlusten wohl rechtfertigt. Man darf ihnen diese Haltung insofern nicht verübeln, als doch dringend etwas geschehen muss, um den Milchmarkt wieder zu sanieren, und sie ja nach dem Landwirtschaftsgesetz nicht nur gehalten sind, den Bauern ein angemessenes Einkommen zu sichern, sondern auch mitzuhelfen, die Produktion den Absatzmöglichkeiten anzupassen.

Wie jeder Schweizer lebt auch der Bauer nicht zuletzt vom Vergleich. Darum darf man es auch ihm nicht verübeln, wenn er, den Blick auf die Entwicklung der übrigen Wirtschaft gerichtet, sich einem neuen «Lohnabbau» widersetzt. Denn wenn die übrigen Massnahmen nicht ausreichen, die eingeleitet wurden, um den Milchstrom zurückzudämmen, müsste der höhere Rückbehalt — sofern er vom Parlament beschlossen wird — zwangsläufig zum Spielen kommen. Diese Einkommenseinbusse lässt sich nur in Ausnahmefällen durch ein Ausweichen auf andere Produktionszweige umgehen. Das gilt nicht nur hinsichtlich der (sehr problematischen) Umstellung auf die Rindviehmast, es gilt ebenso sehr für den Ackerbau. Das bestätigt selbst der Bundesrat in seiner Botschaft zur Revision des Milchwirtschaftsbeschlusses, wenn er schreibt:

Ganz allgemein betrachtet leistet der Ackerbau einen wesentlichen Beitrag zur Entlastung des Milchsektors. Die hohen Aufwendungen des Bundes finden daher, abgesehen von der kriegswirtschaftlichen Vorsorge, ihre Begründung vor allem in den Bestrebungen für eine abgewogene Produktionslenkung. Eine namhafte Vergrößerung der heutigen offenen Ackerfläche von rund 250 000 Hektaren wäre an sich im Interesse einer Produktionsverminderung bei der Milch erwünscht. Es ist aber gesamthaft nicht tunlich, eine Produktionsrichtung forcieren zu wollen, für die unsere natürlichen Voraussetzungen und unsere Wettbewerbsstellung gegenüber dem Ausland im allgemeinen ungünstiger sind als für die Viehwirtschaft. Eine weitere Erhöhung der Preise für ackerbauliche Erzeugnisse könnte nach Auffassung der Landesregierung ohnehin nicht in Frage kommen, zumal gerade hier der Preisunterschied zum Ausland erheblich grösser ist als bei den Produkten der Viehwirtschaft.

Mit Bezug auf die verschiedenen Kulturen hält der Bundesrat fest, dass für Brotgetreide, Raps, Kartoffeln und Zuckerrüben eine stärkere Förderung nicht in Frage kommt, weil bereits die heutige Produktion beträchtliche Aufwendungen des Bundes zur Folge hat. Zudem hat die Eigenversorgung mit Brot einen Grad erreicht, der angesichts der notwendigen Ergänzungen mit ausländischen Weizensorten eine wesentliche Ausdehnung nicht zulässt. Bei den Kartoffeln wird es voraussichtlich besonderer Anstrengungen bedürfen, um die heutige Anbaufläche von einem weiteren Rückgang zu bewahren. Demgegenüber — so meint der Bundesrat — wäre eine Ausdehnung des Futtergetreidebaues sehr wohl denkbar. Eine ins Gewicht fallende Ausdehnung um zum Beispiel 10 000 Hektaren wäre allerdings nur zu erwarten, wenn die Anbau-prämien, die heute im Unterland 400 Franken je Hektare (450 Franken für Mais) betragen, um 100 oder mehr Franken heraufgesetzt würden. Man müsste daher mit Mehraufwendungen rechnen, die ungefähr so gross wären wie die Einsparungen, die sich als Folge der daraus resultierenden Verminderung des Kuhbestandes im Milchsektor ergäben.

Aus den dargelegten Gründen hält es die Landesregierung weder für richtig noch möglich, den Ausweg aus den Schwierigkeiten bei der Milch über eine Intensivierung der spezifischen Massnahmen zugunsten des Ackerbaues zu suchen. Zur Entlastung der Milchprodukte, aber auch im Interesse der Kriegsvorsorge sollte jedoch wenigstens die heutige Ackerfläche erhalten werden können. Eine weitere Schmälerung des Milcherlöses wird sich in dieser Hinsicht günstig auswirken, weil dadurch zahlreiche Landwirte veranlasst werden, den Ackerbau wieder etwas stärker zu berücksichtigen — glaubt der Bundesrat. L. I.

Ist Klimatisieren heute eine Notwendigkeit?

Klimatisierung bedeutet die Erhaltung gesunder Raumluftbedingungen während des ganzen Jahres, unabhängig von der gerade herrschenden Witterung. Die Luft wird dabei im Sommer gekühlt und entfeuchtet, im Winter erwärmt und befeuchtet. Gleichzeitig wird in beiden Fällen von aussen ein gewisses Quantum gereinigter Frischluft zugeführt.

Gegenüber einer Raumheizung konventioneller Art, die lediglich für den Temperaturengleich in der kalten Jahreszeit sorgt, und dabei keine Rücksicht auf den physiologisch so bedeutsamen Feuchtigkeitsgehalt der Raumluft nimmt, ist die Klimatisierung somit in jedem Fall deutlich überlegen.

Die Notwendigkeit einer Klimatisierung unserer Arbeits- und Geschäftsräume ergibt sich aus einer ganzen Reihe von Faktoren. So wachsen zum Beispiel die städtischen Agglomerationen im Zeichen der Industrialisierung unserer Wirtschaft fast ins Unermessliche. Der motorisierte Verkehrsstrom verdichtet sich dadurch zusehends und die Verschmutzung der Luft durch industrielle Abgase, Rauch und Russ wird durch die Auspuffgase der Verbrennungsmotoren noch entscheidend verschlimmert. Gleichzeitig führt die fühlbar werdende Bodenverknappung in den grossen Wirtschaftszentren zu immer höheren Bauten. Steigende Personalknappheit und hohe Baukosten einerseits, sowie dringend geltend gemachte Komfortansprüche andererseits treten immer deutlicher in Erscheinung.

Eine leistungsfähige Klimaanlage bedeutet deshalb heute längst keinen Luxus mehr, denn sie bietet dem Bauherrn gewichtige bauseitige und betriebliche Vorteile. Aber auch die grössere Anziehungskraft klimatisierter Arbeitsräume auf das Personal im allgemeinen, dürfen von den in solchen Häusern domizilierten Firmen bald einmal erkannt werden.

Die 3. Internationale Fachausstellung der Heizungs-, Luft- und Sanitärtechnik, HILSA, welche vom 15. bis 24. März 1968 auf dem Messegelände beim Hallenstadion in Zürich stattfindet, vermittelt einen interessanten Ueberblick über den hohen Stand der heutigen Komfort-Lufttechnik, zu welchem die Forschungs- und Entwicklungsarbeit bekannter Schweizer Firmen bedeutende Beiträge geliefert haben.

Zivilstands-Nachrichten

Bestattungen

Huber geb. Hubschmid, Martha, geboren 1894, alt Näherin, von Zürich und Altishausen-Dippishausen-Ofershausen TG, Witwe des Ernst; Limmattalstrasse 272, Höngg

Frei Oskar, geboren 1884, alt Pfarrer und Sekretär des Kirchenrates, von Zürich und Dachsen ZH, Witwer der Berta geb. Nötzli; Limmattalstrasse 161, Höngg

Keller, Wilhelm, geboren 1890, alt Färbereiarbeiter, von Böbikon AG, Witwer der Aloisia, geb. Juchli; Limmattalstrasse 371, Höngg

Leemann, Emil, geboren 1907, Garagist, von Zürich, Gatte der Gertrud, geb. Frei; Jacob Burckhardt-Strasse 18, Höngg

Zürcher Bäcker und Konditoren helfen dem Wagerenhof

Seit bald einem Jahr wird im ganzen Kanton Zürich für den **Wagerenhof**, Zürcherisches Heim für geistig Behinderte in Uster, gesammelt, um einen Teil der Mittel für das dringend notwendige Bauvorhaben aufzubringen. Der Wagerenhof beherbergt geistig behinderte Kinder und Erwachsene, bedauernswerte Geschöpfe, die im Heim liebevoll gepflegt, betreut und gefördert werden. Eine grosse Zahl pflegebedürftiger Kinder aber findet heute keine Aufnahme. Der Wagerenhof ist zu klein!

Weite Kreise der Zürcher Bevölkerung haben die Sammlung in verschiedenen Aktionen tatkräftig unterstützt. Das Ziel jedoch ist noch nicht erreicht.

Deshalb hat der Bäcker- und Konditorenmeisterverband des Kantons Zürich beschlossen, mit einer grossangelegten Gebäck-Aktion dem Wagerenhof zu helfen. Ab 20. März wird in Bäckereien und Konditoreien im ganzen Kanton ein feines Hefegebäck — der eigens für diese Aktion lancierte «Wagerenstollen» — verkauft. Vom Verkaufspreis von Fr. 2.20 werden jeweils 50 Rappen an die Sammlung überwiesen.

Es ist sehr zu hoffen, dass diese sympathische Hilfsaktion der Bäcker und Konditoren von der Bevölkerung grosszügig unterstützt wird.

KIRCHLICHE ANZEIGEN

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, den 24. März
Gottesdienste

9.15 Kirche: Pfarrer Stokar (Kinderhort)
10.40 Schulhaus Lachenzelg: Pfarrer Stokar
20.00 Kirche: Pfarrer Brunner

Kollekte für die Evang. Mittelschule Schiers-Samedan und das Evang. Lehrerseminar Unterstrass

Kinderlehre
8.00, 10.30 und 11.15 Uhr

Sonntagsschule
9.15 und 10.15 Uhr im Schulhaus Imbisbühl und Kirchgemeindehaus
10.00 Uhr im Hessengut

Oberengstringen

Sonntag, den 24. März
Gottesdienste

10.00 im Kirchgemeindehaus: Pfarrer Brunner (Kinderhort)
Kollekte für die Evang. Mittelschule Schiers-Samedan und das Evang. Lehrerseminar Unterstrass

Kinderlehre
9.00 im Kirchgemeindehaus

Sonntagsschule
9.15, 10.00 und 10.45 Uhr, im Schulhaus Goldschmied
9.00 im Kirchgemeindehaus
9.00 im Hessengut

Eglise Française

Promenadengasse

Dimanche, 24 mars 1968

9.30 Culte, Pasteur F. Périllard
9.30 Garderie d'enfants
9.30 Culte de jeunesse, Minervastrasse 13
9.30 Cultes de l'enfance:

Römisch-katholische Pfarrei Heilig-Geist

Sonntag, den 24. März

7.00 Hl. Frühmesse
8.30 Jugendgottesdienst
9.30 Hauptgottesdienst
11.15 Spätgottesdienst
20.00 Abendmesse

Werktags, Montag bis Freitag

6.30 Hl. Messe
7.15 Hl. Messe

Montag, den 25. März 1968

Fest Mariä Verkündigung
6.30, 7.15 und 20.00 heilige Messen

Freitag

20.00 Hl. Messe

Samstag

7.15 hl. Messe
8.00 hl. Messe
20.00 Abendandacht

Chrischona-Gemeinschaft Höngg

Alkoholfreies Restaurant «Sonnegg»

Sonntag, den 24. März

19.30 Predigt M. Nussberger

Dienstag

20.00 Bibelstunde

Methodistenkirche

Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44

Sonntag, den 24. März

8.15 Predigt zum Beginn des Konferenzjahres M. Gisler
Mittwoch
20.00 Bibelstunde

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17, Wipkingen

9.30 Predigt M. Gisler, zum Beginn des Konferenzjahres

Nachtdienst-Apotheke

Ab Samstag bis nächste Woche

Rotbuch-Apotheke, Rotbuchstrasse 83, Telefon 26 26 02
Haltestelle Nordbrücke

VEREINS-NACHRICHTEN

Zunft Höngg

Heute Freitag, den 22. März **Frühjahrsbott** in der «Mühlehalde»

Sportverein Höngg

Samstag, den 23. März 1968

13.15 Küsnacht Senioren I — Höngg Senioren II
13.30 Höngg Senioren II — Young Fellows Senioren I
15.15 Höngg Junioren C3 — Brüttisellen Junioren C3

Sonntag, den 24. März

8.30 Höngg III — Polizei 3c
10.15 **Höngg I — Stein am Rhein I**
10.15 Stäfa I — Höngg II
14.00 Höngg Junioren A — Rümlang Junioren A
15.15 Männedorf Junioren B — Höngg Junioren B

Männerchor Höngg

Jeden Freitag Gesangprobe, 20.15 Uhr
im Kirchgemeindehaus Höngg
Neue Sänger sind herzlich willkommen

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag 13.30 bis 16.00 Uhr. Arzt: 14.00 bis 15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

Bergklub Höngg

Monatsversammlung, Dienstag, den 26. März 1968, 20.15 Uhr, im Restaurant «Mühlehalde» (Zunftstube). Neue Mitglieder sind herzlich willkommen. Auskunft beim Präsidenten, E. Schumacher, Gutstrasse 113, 8055 Zürich, Telefon Nummer 54 26 82.

Der nächste Arbeitstag in der Klubhütte Altberg, am 30. März 1968

Musikverein «Eintracht» Höngg

Probe jeden Dienstag 20.15 Uhr in der Mühlehalde Höngg. Neue Bläser, Blech und Holz, sind stets willkommen.

Öffentliche Bibliothek der Pestalozzigesellschaft in Zürich

Ackersteinstrasse 190 (Kirchgemeindehaus)

Benutzen Sie die modern eingerichtete Bibliothek in Ihrem Quartier. Sie finden dort eine reiche Auswahl guter Unterhaltungsliteratur, sowie Sachbücher aus verschiedenen Wissensgebieten.

Ausleihstunden:

	Dienstag	Mittwoch	Freitag	Samstag
Erwachsene	16.00—18.30	9.00—11.00	16.00—19.45	9.00—11.30
Kinder	16.00—18.30	13.00—16.00	16.00—18.30	—

Turnverein Höngg

Turnstunden

Aktive	Dienstag und Freitag	20.00—22.00	L
Männerriege	Donnerstag	20.00—21.45	B
Damenriege	Mittwoch	20.15—22.00	L
Töchterriege	Mittwoch	19.00—20.00	L
Frauenriege	Montag	20.15—22.00	L
Mädchenriege	Montag	19.00—20.00	L
Jugendriege	Dienstag	19.00—20.00	L

L gleich Turnhalle Lachenzelg B gleich Turnhalle Bläsi

Neueintretende herzlich willkommen



Torfmulle

polyverpackt, per Ballen	16.—
polyverpackt, abgeholt	15.—
1/2 Ballen	10.—

Super Manural

(mit Nährstoffen) per Ballen 21.—
1/2 Ballen 13.—
grössere Bezüge auf Anfrage.

	25 kg	10 kg	5 kg
Völldünger Lonza	17.70	8.70	5.20
Geistlich spezial	17.80	8.10	4.50
Hauert Gartensegen	15.—	7.20	4.—
Hornspäne	29.30	16.40	8.60
Hornmehl	26.—	13.—	6.80
Humotin	9.50	4.—	2.40
Superphosphat	10.—	4.30	2.30
Aetzkalk	8.20	3.40	1.80
Patentkali	10.—	5.—	2.60
Composto Lonza	12.40	6.80	3.90
Rosendünger	20.60	10.40	5.90
Bereenobstdünger	19.60	8.90	4.80

	5 kg	1 kg
Schneckenkörner	19.—	5.10

Rasendünger

	25 kg	10 kg	5 kg
Rasendünger Rasan	29.—	16.—	8.—
Lawn Sand	16.—	10.—	5.—
Lonza Rasenreiniger	—	—	11.—
Hersan	18.40	6.90	3.50
Rasensamen		per kg	4.40

Verlangen Sie bitte die vollständige Preisliste
Futterwaren — Heu — Stroh — Saatkartoffeln.
Immer genügend Parkplätze
Prompte Hauslieferung

Arn. Bosshard, alte Kalchbühlstrasse 21
8038 Zürich-Wollishofen
Telefon 45 07 49 und 45 13 55

Magazin täglich geöffnet von 7.00—11.50 Uhr
13.00—17.30 Uhr
Samstag 7.00—11.30 Uhr

FORD

Service — Eintausch
Günstige Teilzahlung
Stets günstige Occasionen

progress
GARAGE

Zweigbetrieb Höngg
Limmattalstrasse 136
Telefon (051) 56 53 61

Spannteppiche

Günstig. Exklusive Qualitäten,
uni, meliert oder mit Dessins.
5 Jahre Garantie. Spannen, kleben
oder auslegen von Wand zu
Wand. Persönliche Beratung
durch den Spezialisten.

Telefon 051 56 92 68
Paul Brügger
Michelstrasse 21, 8049 Zürich

VOLVO

Service — Eintausch
Günstige Teilzahlung
Stets günstige Occasionen

FARVAG

Farvag
Fahrzeug-Verkaufs AG

Zweigbetrieb Höngg
Limmattalstrasse 136
Telefon (051) 56 53 61

Schöne neue Schriften Sauberer Druck

Wir empfehlen uns für prompte Lieferung von Drucksachen
in Ein- und Mehrfarbenbuchdruck. Einwandfreie Qualität zu
vernünftigen Preisen. Auch Grossauflagen innert kürzester
Zeit! Wir beraten Sie gerne. Verlangen Sie unverbindlich
Offerten. Telefonanruf genügt, wir besuchen Sie jederzeit zur
Besprechung; ☎ 56 70 37
Buchdruckerei AG Höngg, Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich

Chemische Reinigung Riedhof

Schnelle
und gründliche
Reinigung,
sehr preiswert

Riedhofstrasse 75
Familie Storz-Finke
Telefon 56 58 46

Einlagerungen Umzüge Transporte

Rob. Scheuring
Limmattalstrasse 302
Zürich-Höngg
Telefon 56 79 79

Telefon Verzeichnis Höngg Ausgabe 1968/69

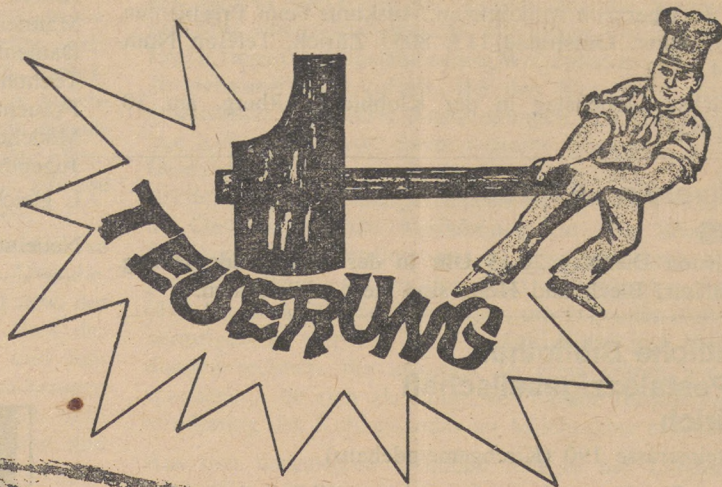
Das Telefonverzeichnis
von Höngg,
Ausgabe 1968/69, erscheint
im Sommer 1968 und wird
(im Rhythmus der offiziellen
Telefonbücher) zwei
Jahre Gültigkeit haben.

Im nächsten Jahr erscheint
also kein neues Verzeich-
nis der Telefon-Abonnenten
von Höngg.

Wichtig!
Deshalb bitten wir die
Interessenten für Auszeich-
nungszeilen und Ergän-
zungen sowie Inserate,
Ihre Wünsche möglichst
bald dem Verlag mitzu-
teilen.

Buchdruckerei AG
Höngg
Ackersteinstrasse 159
8049 Höngg
Telefon 56 70 37

Kampf der Teuerung
durch vermehrtes
Einkaufen in der
MIGROS



Netto-Preise
Klare Preise
MIGROS-
Preise

MIGROS-Konfitüren

Marke «Bischofszell» ...mmh!



BITTER-ORANGEN

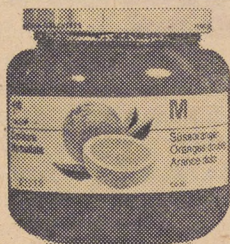
nach original-englischem Rezept



1 Glas 450 g netto 1.—

2 Gläser nur 1.60 (statt 2.—)

3 Gläser nur 2.40 (statt 3.—) usw.



SÜSS-ORANGEN

als süsse Abwechslung



1 Glas 450 g netto 1.10

2 Gläser nur 1.80 (statt 2.20)

3 Gläser nur 2.70 (statt 3.30) usw.



APRIKOSEN

mit dem herrlichen Aroma



1 Glas 450 g netto 1.20

2 Gläser nur 2.— (statt 2.40)

3 Gläser nur 3.— (statt 3.60) usw.



ERDBEEREN

mit frisch tiefgekühlten Früchten



1 Glas 450 g netto 1.70

2 Gläser nur 3.— (statt 3.40)

3 Gläser nur 4.50 (statt 5.10) usw.

MIGROS

Bläsi-Drogerie-Parfumerie

Beachten Sie
bitte unsere
neue Telefon-
nummer des
Kosmetik-
salons

56 82 88

**Der Höngger
Der Höngger
Der Höngger
Der Höngger**

Der Höngger
erscheint
als
Propaganda-
Nummer
am 29. März
Auflage —
alle
Haushaltungen
und auswärtige
Abonnenten
6805 Exemplare

**Der Höngger
Der Höngger
Der Höngger
Der Höngger**

**Der Höngger
Der Höngger
Der Höngger
Der Höngger**

Ihre alten Polster- möbel

und Möbel Möbelhalle Altstetten

nehmen wir an
Zahlung
bei Kauf von Neuen.

W. Frischknecht
Badenerstrasse 710, Zürich 9
Telefon 051 62 01 77

Polstermöbel, Studios
Wohnzimmer
Schlafzimmer, Küchenmöbel u. a.

Auslege-Teppiche
von Wand zu Wand günstig!
grosse Auswahl ab Fr. 21.— / m²
mit Waffelrücken.

Besonders empfehlenswert:

Tisca ab 29.— / m²

Reichenburg ab 29.— / m²

Stamflor ab 39.— / m²

Tiara ab 44.— / m²

Verlangen Sie unsere
reichhaltigen Kollektionen

Tröndle+weber

GMBH Bodenbeläge

Hohenklingenstrasse 16, 8049 Zürich
Telefon 051 56 66 22,
privat: W. Weber 051 56 30 51

Zürich, den 18. März 1968

DANKSAGUNG

Tief bewegt von den vielen Beweisen aufrichtiger Anteilnahme, die wir während der Krankheit und beim Hinschied meines geliebten und unvergesslichen Gatten, unseres lieben Vaters, Grossvaters und Bruders

Fritz Eggeling-Fischer

empfangen durften, danken wir von ganzem Herzen. Insbesondere sind wir Herrn Pfarrer Studer zu tiefem Dank verpflichtet für seine so tröstenden Abschiedsworte sowie seinen Schulkameraden, dem Turnvereip, der Männerriege und den Veteranen, die dem lieben Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben. Danken möchten wir auch für die vielen prächtigen Kranz-, Blumen- und Kartenspenden sowie allen, die dem lieben Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben.

Die Trauerfamilien

Schüler
des
Schulhauses
Lachenzelg

Singen und Tanzen

unter Leitung von
Herrn J. Winkler,
Sekundarlehrer
(Gesang)

Fräulein Verena Fluhrer
Balletttänzerin,
Opernhaus Zürich
(Tanz)

Im Kirchgemeindehaus
Höngg
Ackersteinstrasse 186-190
Freitag, den 29. März 1968
20.00 Uhr

Eltern und Schulfreunde
sind herzlich eingeladen.
Kreisschulpflege Waidberg

BMW

Service — Eintausch
Günstige Teilzahlung
Stets günstige Occasionen

progress
GARAGE

Zweigbetrieb Höngg
Limmattalstrasse 136
Telefon (051) 56 53 61

Von Privat zu verkaufen
guterhaltenes

Klavier

Schweizermarke, braun,
Preis Fr. 700.—

Telefon 56 49 03

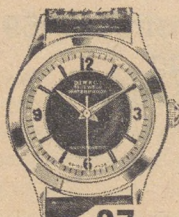
Gänterli Eckmöbel Schiefertisch

mit passenden Stühlen,
günstig bei

Hans Huber
Raumkunst
Weinbergstrasse 118
8006 Zürich
Telefon (051) 28 97 48

Für alle Transporte und
Umzüge empfiehlt sich:

J. Kreis
Telefon 56 87 11



Kalenderuhren, wasserd., stoßsicher, Zugband und 1 Jahr Fabrikgarantie ab Fr. 29.50.

Alle Reparaturen billigst

Goldschmuck, Ringe, Heilmuhren, Pendulen, Wecker, Bestecke, Barometer usw. zu Tiefpreisen. Sehr schöne Ausstellung. Freie Besichtigung ohne Kaufzwang.

Uhren von Arx, 5013 Nd.-Gösgen
Rainstr. 36, Tel. (064) 41 19 85

ab Fr. **27.—**